

Das Kleine Blatt

6 Reichspfennig

einschl. 06 Rpf. Beförderungskosten.
Monatsbezugspreis für die Distanz bei
Postaufhebung RM. 1.70 (einschl. 23 l. Rpf. Postgebühren), fürs Ausland
hiesu Zustellgebühr 42 Rpf. monatlich.

Schriftleitung und Verwaltung: Wien V/55, Rechte Wienzeile 97, Fernruf B 295 10. — Anzeigenannahme in der Verwaltung
und in den Geschäftsstellen: Wien I/1, Schulerstraße 7, Fernruf R 273 96, Wien V/55, Pilgramgasse 11, Fernruf B 295 10, Wien XII/82, Reichgasse 5,
Fernruf R 3 24 95, Wien XVI/107, Johann-Neponomuk-Berger-Platz 2, Fernruf A 2 46 26, und Wien XXII/141, Am Spitz 8, Fernruf A 6 25 07.

Folge 298

Wien, Montag, 27. Oktober 1941

15. Jahrg.

Schwere Schläge der deutschen Luftwaffe

Bomben auf den Kreml — 12.000 Bruttoregistertonnen versenkt Fortschreitende Besetzung des Donezgebietes

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Besetzung des Donez-Gebietes schreitet fort. Auch an den übrigen Abschnitten der Ostfront wurden die Angriffsoperationen weitergeführt.

Starke Verbände der Luftwaffe richteten schwere Schläge gegen Truppenansammlungen, Befestigungen und Kolonnen des Feindes zwischen Donez und Don, im Kampfraum um Moskau sowie ostwärts des Wolchow. Im hohen Norden zerstörten Kampfflugzeuge Leistrecken der Murmanskbahn sowie Barackenlager auf der Fischer-Halbinsel. Bei Nachtangriffen auf Moskau wurden Bombentreffer im Kreml erzielt.

Im Seegebiet um England vernichtete die Luftwaffe in der letzten Nacht drei Handelschiffe mit zusammen 12.000 Bruttoregistertonnen. Andere Kampfflugzeuge griffen Häfen an der West-, Süd- und Südostküste der Insel an.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge mit guter Wirkung militärische Anlagen in Tobruk.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden nicht statt.

Das Eichenlaub für Hauptmann Gollob

Berlin, 26. Oktober. Der Führer hat dem Hauptmann Gollob, Kommandeur einer Jagdgruppe das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm zu diesem Anlaß folgendes Telegramm gesandt: „In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich Ihres 80. Lufttages als 38. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Hauptmann Gollob ist in kürzester Zeit einer der erfolgreichsten Jagdflieger geworden. An der Spitze seiner Gruppe im Osten mit unerhörtem

Angriffsgeist kämpfend, errang er Sieg auf Sieg. Erst am 18. September dieses Jahres wurde sein Name mit der Verleihung des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz der Öffentlichkeit bekannt.

Damals zählte Hauptmann Gollob vierunddreißig Abschüsse, hievon neunundzwanzig im Kampf gegen die Sowjets. In wiederholten kühnen Tiefangriffen hat Hauptmann Gollob mit seinem Verband auch in den Erdkampf ein-

gegriffen und dem Feind hohe Verluste an Menschen, schweren Waffen und Material zugefügt. Die Zahl seiner Luftsiege erhöht sich von Tag zu Tag. Am 21. September waren es 42 Luftsiege, am 19. Oktober bereits 75 und jetzt konnte der tapfere Jagdflieger die stolze Zahl von 80 Abschüssen melden. Allein am 18. und 19. Oktober errang Hauptmann Gollob vierzehn Luftsiege, hievon neun an einem einzigen Tage.

Marischall Antonescu rechnet mit den Juden ab

Die jüdischen Greueltaten in Bessarabien

Bukarest, 26. Oktober. Der Präsident des Verbandes der jüdischen Gemeinschaften in Rumänien, Silbermann, richtete an Marischall Antonescu ein Schreiben, in dem er sich über die schlechte Behandlung der Juden in Bessarabien und im Buchenland und über die Maßnahmen beklagt, die zur Unterbringung der Juden in Gettos an den Ufern des Bug getroffen wurden. Auf dieses Schreiben antwor-

tete Marischall Antonescu in einem offenen Brief, in dem es unter anderem heißt: „Niemand kann für die Leiden der Bedrückten und Schutzlosen empfänglicher sein als ich. Sie müssen aber auch meinen Schmerz verstehen, der der Schmerz eines ganzen Volkes war.“

Der Marischall erinnert sodann an den Haß der Juden in Bessarabien und im Buchenlande und an ihre Greueltaten. „Noch bevor die sowjetischen



Lichtbild P. Gebauer (Atlantia)

Sport vom Sonntag:

Wien — Budapest 8:2

Lazet bleibt Deutscher Meister

Im Stadion siegte gestern Wien über Budapest 8:2 (5:1) — Lazet verteidigte seinen Titel in der Berliner Deutschlandhalle gegen Neufel mit Erfolg und siegte nach Punkten.

Kameraden...

Verlag Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“ K.-G. — Verlagsleiter: Carl v. Kubisch (dt. bei der Wehrmacht). — Hauptredakteur: Edgar Alker. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“ K.-G. — Sämtliche Wien V/55, Rechte Wienzeile 97. — Derzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. April 1943

Für höchsten kämpferischen Einsatz

Berlin, 26. Oktober. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: **H-Oberführer** Max Simon, Regimentskommandeur in einer **H-Division**, Hauptmann von Görne, Kommandeur einer motorisierten Aufklärungsabteilung, Oberleutnant **Plingner**, Kompanieführer in einem Panzerregiment, Leutnant **Hilling-Schmidt**, Kompanieführer in einem Infanterieregiment, **H-Sturmann** Christen, Richtschütze in einer **H-Panzerjägerabteilung**.

Eine Woche harter Kämpfe

Berlin, 26. Oktober. Der Beginn der Woche vom 19. bis 25. Oktober stand noch völlig unter dem Zeichen der Beendigung der Doppelschlacht von **Brjansk-Wjasma**. Unmittelbar nach Abschluß der Vernichtungsschlacht von **Kiew** hatten starke Panzerverbände **Orel** genommen. Am 2. Oktober griffen Infanterie- und Panzerdivisionen auf breiter Front die **Desna**stellung an und durchbrachen sie. Nach harten Kämpfen wurde der in mehreren Abschnitten in **Brjansk** und **Wjasma** eingeschlossene Feind vernichtet. Noch während dieser Kämpfe stießen Infanteriedivisionen und schnelle Verbände des Heeres und der **Waffen-SS** weiter nach Osten vor, nahmen **Kaluga** und **Kalinin** und griffen unverzüglich in den Kampf um die äußere **Moskauer Schutzstellung** ein.

Im Nordabschnitt der Ostfront fanden mit der Einnahme **Dagö** die Kämpfe, die zur Einschließung von **Leningrad** geführt hatten, einen gewissen Abschluß. Im Südabschnitt der Ostfront wurde inzwischen die Verfolgung des geschlagenen Feindes erfolgreich fortgesetzt. Die abgelaufene Woche begann mit der Einnahme von **Taqanrog** und unaufhaltsam drangen nun deutsche und verbündete Divisionen in das Industriegebiet des **Donezbeckens** ein. **Stalino** wurde genommen. Im gleichen Zeitraum waren die rumänischen Verbündeten mit der **Überwindung** und **Befestigung** **Odessas** und dem **Aufbau** des **Küstenstützpunktes** beschäftigt. Die Berichtswache schließt ein neuer Erfolg der deutschen Waffen ab: die Einnahme **Charkows**.

Torpedotreffer auf einem britischen Kreuzer

Rom, 26. Oktober. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: In Afrika bewaffnete Aufklärung und wirksame Feuerstätigkeit unserer Verbände an der **Marmaricafront** und im **Abschnitt** von **Gondar**.

Unsere Luftwaffe bombardierte den Flugplatz von **Gufsa** und belegte Kraftwagenansammlungen in der **Dase** mit **MG-Feuer**.

Deutsche Bomber griffen wirksame Ziele in **Tobruk** an.

Englische Flugzeuge warfen Bomben auf **Tripolis** und **Bengasi** ab. In **Tripolis** entstand einiger Schaden an **Wohnhäusern** und es gab einige Verwundete unter der Bevölkerung. In **Bengasi** wurde das **Araberquartier** getroffen, ohne Opfer zu verursachen.

Bomberverbände, die von Jagdflugzeugen begleitet waren, griffen gestern nachmittag den **Flottenstützpunkt** von **La Valetta** an. Trotz heftiger **Wodenabwehr**, die viele unserer Flugzeuge traf, wurden die Ziele mit Bomben schweren Kalibers belegt. Die dadurch verursachten Brände waren sogar von der **Südküste** von **Sizilien** aus sichtbar.

Im Verlauf von **Luftkämpfen** gegen einen feindlichen Verband wurden von unseren unter dem **Befehl** von **Fliegeroberst** **Eugenio Leotta** stehenden Jagdstaffeln drei **Spitfire** zum **Absturz** gebracht.

Im **Mittelmeer** wurde ein feindliches Flugzeug von unseren **Geeaufklärungsflugzeugen** abgeschossen.

Torpedoflugzeuge griffen gestern abend zwischen dem **mittleren** und **östlichen Mittelmeer** einen feindlichen **Flottenverband** an. Ein von **Flugzeugführer** **Oberleutnant** **Luigi Strani** gesteuertes Flugzeug erzielte einen **Torpedotreffer** auf einen **Kreuzer**.

Der Hauptkriegsheber heißt Roosevelt

Die Meinung des Volkes von USA. nach einer Umfrage

Berlin, 26. Oktober. Nach einer Meldung der „New York Times“ veranstaltete das **Gallup-Institut** eine Umfrage über die **Hauptkriegsheber** der **USA**. Die dem Institut vorliegenden Antworten aus der **USA-Bevölkerung** ergaben folgendes ausschlußreiches Ergebnis:

Die **Hauptkriegsheber** der **USA** sind danach: 1. die **USA-Regierung** und die **demokratische Partei**; 2. die **Großindustriellen**; 3. die **britischen Organisationen**; 4. die **amerikanischen Organi-**

sationen mit **britischen Sympathien** und 5. die **Juden**. Das **Gallup-Institut** hat ausnahmsweise einmal eine Meinung der **USA-Öffentlichkeit** wiedergegeben, die für den **Kriegsheber** **Roosevelt** und die von ihm und seinen jüdischen **Hintermännern** betriebene **Politik** einmal **wenig schmeichelhaft** ist, zum anderen aber auch einen **ausschlußreichen Einblick** in die **Meinungsbildung** der **nordamerikanischen Öffentlichkeit** gibt.

Weitere Großaktionen der deutschen Luftwaffe

Eisenbahnzüge vernichtet — Eisenbahnstrecken unterbrochen

Berlin, 26. Oktober. Der **Angriffschwerpunkt** der deutschen Luftwaffe lag im Laufe des 25. Oktober auf der **Vernichtung wichtiger Eisenbahnen** der **Volschewisten**. Die **Rückzugstraßen** der **Sowjets** wurden an allen Teilen der **Ostfront** durch **starke Kräfte** der deutschen Luftwaffe mit **Bomben** schweren und schweren **Kalibers** belegt. Bedeutende **Eisenbahnstrecken** wurden mehrfach unterbrochen. **Volschewistische Truppenansammlungen** wurden im **Raume** um **Moskau** und **ostwärts Charkow** vernichtend getroffen. Auf **volschewistischen Flugplätzen** wurden zahlreiche **Kreuzer** zwischen **abgestellten Flugzeugen** erzielt.

Im **Südabschnitt** vernichtete die deutsche Luftwaffe **neun Eisenbahnzüge** und beschädigte **26 weitere Züge** schwer. Im **mittleren Abschnitt** der **Front** wurden **sieben Züge**, **30 Lokomotiven**,

21 Bahnhöfe, **12 Geschütze** und **250 Fahrzeuge** aller Art **vollständig zerstört**. **Unübersehbares Kriegsmaterial** der **Volschewisten** wurde **unbrauchbar** gemacht, **29 Sowjetflugzeuge** im **Luftkampf** abgeschossen. Das **Gebiet** von **Leningrad** wurde **wirksam** mit **Bomben** belegt, auf der **Fischerhalbinsel** **Barackenlager** in **Brand** gesetzt.

Sechzehn Sowjetflugzeuge abgeschossen

Berlin, 26. Oktober. Im Laufe des 25. Oktober wurden nach bisherigen Meldungen in **heftigen Luftkämpfen** **sechzehn Sowjetflugzeuge** im **Südostabschnitt** der **Ostfront** abgeschossen. **Deutsche Kampfflugzeuge** vernichteten außerdem mehrere **Sowjetflugzeuge** am **Boden**, zerstörten mehrere **Eisenbahnzüge** und unterbrachen eine von **Moskau** ausgehende **Eisenbahnstrecke**.

Zeugen sowjetischer Barbarei

Helsinki, 26. Oktober. Bei den **Moskauer Friedensverhandlungen** nach **Beendigung** des **Winterkrieges 1939/40** wurde unter anderem von **Finnland** die **Forderung** gestellt, die **unbestatteten finnischen Gefallenen**, die sich noch auf dem **abgetretenen Gebiet** befanden, zu **sammeln** und in der **Heimat** zu **begreifen**. Diese **Forderung** wurde **feinerzeit** auf **Veranlassung** der **Sowjetarmee** mit der **Begründung** **abgelehnt**, daß **alle** **gefallenen finnischen Soldaten** bereits **bestattet** seien.

Wie ein **finnischer Frontbericht** jetzt meldet, hat man aber nun eine **große Zahl** teils noch **unbestatteter**, teils nur **sehr mangelhaft** **begrabener finnischer Soldaten** in dem **rückeroberten Gebiet** aufgefunden. In einem **zusammengeschlossenen Winter** fand man **allein** insgesamt noch **zehn Tote**. Siedurch werde, wie es in dem **Frontbericht** weiter heißt, die **Verlogenheit** der **Volschewisten** bei den **Friedensverhandlungen** **offenbar**. Außerdem seien diese **Funde** ein **neuer Beweis** für die **niedrige Kulturstufe**, auf der sich die **Volschewisten** befinden.

Überweihungsfeier der Wiener WM-Mädels

In einer **erhebenden Feierstunde** wurden gestern die **21jährigen Wiener WM-Mädels** in die **Jugendgruppe** der **NS-Frauenenschaft** und des **Deutschen Frauenwerkes** **übernommen**. **Obergauführerin** **Gertrud Gauerke-Dörfler** entließ die **Mädels** mit **lieben Worten** aus ihrer **WM-Arbeit** und **übergab** sie der **Obhut** der **Gaufrauenchaftsleiterin** **Mühr-Jordan**, die den **Mädels** **herzlichen Willkommen** bot und sie im **Wesentlichen** mit ihren **künftigen Aufgaben** vertraut machte. Die **Feier** schloß mit der **Führerehrung** und **Liedern** der **Nation**, die aus **vierhundert Mädchenstimmen** erklangen. Das **Frauen-symphonieorchester** wirkte der **Feierstunde** den **rechten musikalischen Rahmen** zu geben.

Ein Sowjetkriegsschiff vertrieben

Berlin, 26. Oktober. Ein **sowjetisches Kriegsschiff**, das mehrere **Transporter** begleitete, versuchte am **Abend** des 25. Oktober, sich der von den **deutschen Truppen** besetzten **Küste** des **Asowschen Meeres** zu nähern. Das **Feuer** der **deutschen Küstenbatterien** zwang das **sowjetische Schiff** zum **schnellen Abbreiten**.

Abschluß des Besuchs Sano Machs in Wien

Der **Stellvertretende Ministerpräsident** und **Innenminister** der **Slowakei**, **Sano Mach**, der während seines **Deutschlandsbesuches** auch in **Wien** verschiedene **soziale Einrichtungen** besuchte, verließ am **Sonntag** die **Stadt**. Zu seinem **Abschied** hatten sich der **Stellvertretende Gauleiter** **Scharitzer** und **Gauleitersmann** **Schneberger** eingefunden. **Minister Mach** zeigte sich **außerordentlich befriedigt** von seinen **Eindrücken** in **Wien** und gab seiner **Freude** über den **gewaltigen Aufstieg** der **Donaufstadt** trotz der **Kriegsverhältnisse** Ausdruck.

Die Mozart-Woche des Deutschen Reiches

Dritte Kammermusik im Rittersaal der Hofburg

Diese **feistliche Veranstaltung** findet am **fünften Tag** der **Mozart-Woche** des **Deutschen Reiches** **Dienstag** den 2. Dezember um **17 Uhr** statt und führt den **programmatichen Titel** „**Leopold Mozart und seine Zeitgenossen**“. Es gelangen zur **Aufführung**: 1. **Symphonie** von **Leopold Mozart** (1719—1787); 2. **Symphonie** von **G. Chr. Wagenseil** (1715—1799); 3. **Trio** von **Johann Stamitz** (1717—1757); 4. **Quartett** von **Karl Dittersdorf** (1739—1799); 5. **Rondo** für **Sopran** und **Orchester** von **Christian Bach** (1732 bis 1787) und 6. **Cellokonzert** von **Josef Haydn** (1739—1809). **Ausführende** sind ein **Kammerorchester** und **Solisten** der **Wiener Philharmoniker**. **Musikalische Leitung** **Leopold Ludwig**.

Die Bedeutung der Pressefakten der Partei

Auf einer am **Sonntag** vom **Kreispreßamt** des **Kreises VIII** durchgeführten **Tagung** der **Preßamtsleiter** und **Preßbeauftragten**, auf der u. a. **Kreisleiter** **Kowitz**, **Gauredner** **Rogelmann**, die **Kreisamtsleiter** **Rehner** und **Gammerschmidt** sprachen, nahm **Gauleitersstellenleiter** **Ulrich** vom **Gauleitersamt** **Wien** eingehend Stellung zur **Frage** der **preßpolitischen Bedeutung** der **Pressefakten**. Die **Pressefakten** betreuung in den **Ortsgruppen** der **Partei** sei, so führte der **Redner** aus, **heute wichtiger** denn je. Die **Pressefakten** des **Reichsgaues** **Wien**, von denen in den **Ortsgruppen** **mehrere** vorhanden sind, werden **regelmäßig** wichtige, für die **Bevölkerung** bestimmte **Befanntgaben** und **Mitteilungen** der **Gauleitung**, **Kreisleitung** und der **zuständigen Ortsgruppe** der **NSDAP** enthalten.

Kleines Sportblatt

Grandioser Sieg der Wiener Mannschaft im Stadion

Budapest 8:2 (5:1) geschlagen — Man erinnert sich an das unvergeßliche Wunderteam
Jeder einzelne Wiener Spieler in Höchstform — Volliges Versagen des ungarischen Defensivspieles

Vor 35.000 Zuschauern fand gestern im Praterstadion das mit höchster Spannung erwartete 87. Städtepiel Wien—Budapest statt, das mit einem kaum erwarteten, wahrhaft grandiosen Sieg der Wiener Mannschaft endete.

Man muß weit in der Geschichte dieser Spiele zurückblättern, bis man eine ähnliche Leistung einer Wiener Elf und ein ähnliches Ergebnis vorfindet.

Es war wieder einmal einer jener seltenen Tage, da einfach alles klappte. Jeder einzelne Mann in der Wiener Elf — wenn man von den zwei Toren, die Ploc abbekam, vielleicht absteht — war in höchster Form und bot eine Glanzleistung. Man wurde unwillkürlich an die Zeiten des unvergessenen Wiener „Wunderteams“ erinnert, wenn man unsere Jungen so ungehindert und so leichtfüßig über das Feld fegen sah.

Prächtige Angriffsreihe

Bei der Kritik der Leistungen unserer Spieler muß man mit dem Angriff beginnen. Hier hatte Binder einen ganz großen Tag. Man hat ihn schon lange nicht so locker und so beweglich gesehen wie gestern. Ganz großartig waren weiterhin Decker und Fisz, die einen blendenden rechten Flügel bildeten, aber auch die linke Seite ließ nichts zu wünschen übrig. In der Deckung trat an Stelle von Moch der Vienna-Mann Sabeditich an, der ein ganz hervorragender Ergänzungsmann war und durch ein ausgezeichnetes offensives Spiel immer wieder unsere Sturmreihe nach vorn riß. Probst war ein prächtiger Kämpfer, Wagner durch sein Fußballspiel hervorragend. Im Hintertreffen war Schmaus unüberwindlich, er wurde von Purz ausgezeichnet unterstützt.

Budapester Defensivspiel verunglückt

Die ungarischen Fußballer haben sich seit einiger Zeit ein eigenartiges Sicherheitssystem, das durchaus defensiv ist, zurechtgelegt. Dieses System hat gestern zweifellos Schiffbruch erlitten, denn niemals wären unsere Stürmer so leicht vorgekommen, wenn nicht die gegnerischen Käufer und Verbindungsstürmer so stark zurückgezogen gewesen wären.

Der Tormann Gifos ist trotz der acht Treffer, die er in Kauf nehmen mußte, doch ganz hervorragend gewesen, denn er wehrte eine Anzahl der schwersten Bälle ab.

In der Verteidigung war Biro der bessere. Ansonsten sind noch Dr. Sarosi und die schnellen Flügelstürmer Kincses und Ghetbah zu nennen. Dem großen Kampf wohnten unter anderen Ehrengästen Sportgauführer Stadtrat Thomas Rozich und Reichstrainer Herberger, der von den Leistungen der Wiener Mannschaft begeistert war, bei. Dem Wiener Schiedsrichter Mießz stellten sich folgende Mannschaften:

Wien: Ploc; Purz, Schmaus; Wagner, Sabeditich, Probst; Fisz, Decker, Binder, Hahnemann, Pester. — Budapest: Gifos; Tatrai, Biro; Bela Sarosi, Polgar, Lazar; Kincses, Dr. Sarosi, Gufza, Dubas, Ghetbah.

Der erste Angriff, von den Wienern unternommen, bringt bereits ein Gedränge vor dem Budapester Tor und Gifos hat alle Mühe, einen Drehschuß Hahnemanns abzuwehren. Im Gegenschuß übersteht Ghetbah eine Spielerreihe der Wiener Verteidigung, schafft eine brenzlige Situation, die Dubas nicht ausnützen kann. In der 16., 17. und 18. Minute werden die Wiener stark überlegen und erreichen auch drei Eckstöße hintereinander und schon die nächste Minute bringt Wien den Führungstreffer. Decker kann aus einer längeren Belagerung des Budapester Tores ein Fußspiel Hahnemanns übernehmen, hebt das Leder über Biro hinweg und schießt unhaltbar ein.

Der Vorsprung der Wiener dauert jedoch nur vier Minuten, und in der 23. Minute ist es Dr. Sarosi, der einen Sologang von Ghetbah und dessen Gegenflanke, die Ploc nicht mehr erreicht, zum Ausgleich einpflegt. Die Wiener lassen sich jedoch nicht einschüchtern, drängen weiterhin, und in der 25. Minute verschuldet Polgar ein Eigentor. Schon vier Minuten später ist es Binder, der durch eine prächtige Aktion von Fisz den Stand auf 3:1 stellt. Immer wieder stürmen die Wiener gegen das ungarische Tor, doch in der 33. Minute sieht es brenzlig für Ploc aus, als Purz den ausgezeichneten linken Flügelstürmer Ghetbah nicht halten kann. Dessen Bombe geht zum Glück für Ploc knapp ins Aus. Hahnemann vergibt eine ausgezeichnete Tor Gelegenheit, und in der 40. Minute ist es Binder, der eine Vorlage von Hahnemann übernimmt, auf und davon geht und rasant in die rechte obere Ecke einschließt. Knapp darauf stellt Fisz ebenfalls durch einen Sololaut den Halbzeitstand von 5:1 her.

Die zweite Spielhälfte leiten wieder Wiener Angriffe ein und die Budapester Verteidigung hat alle Hände voll zu tun, um den Sturm nicht schädlich zu machen. Es dauert jedoch bis zur 18. Minute, bis es Decker gelingt, ein ideales Fußspiel von Sabeditich zu übernehmen, Biro zu überspielen und an dem herauslaufenden Tormann Gifos vorbei, das halbe Tausend vollzumachen. Schon drei Minuten später ist wieder Decker erfolgreich, eine Vorlage von Probst gibt Hahnemann an den rechten Flügel und die halbhohe Platte übernimmt Decker aus der Luft und setzt zum siebenten Treffer in den Kasten. Wieder ist es Dr. Sarosi, der ausgezeichnete Sturmführer der Ungarn, der das Resultat in der 26. Minute durch einen ausgezeichnet platzierten Köppler verbessern kann. Nun drängen die Ungarn nach, aber in der 39. Minute kann Binder einen seiner gefährlichsten Freistöße nach einem Vergehen an Fisz unhaltbar in die Maschen setzen. Knapp vor Schluß des Spieles wird Decker von Biro regelwidrig angegangen, stürzt und muß mit einer Schulterverletzung auf die Unfallstation gebracht werden. Schiedsrichter Mießz leitete das Spiel zur vollsten Zufriedenheit.

Bann 506 schlägt Bann 502 4:2 (4:1)

Im Vorspiel siegte Bann 506 über Bann 502 4:2 (4:1) durch Tore von Kolndorfer (2), Vogtmann und Denk, für Bann 502 Brosenbauer und ein Eigentümer. Schiedsrichter Altrichter.

Meisterschaft der Wiener Ersten Klasse

Ein unentschiedener Kivalekamp in Ottakring — Der erste Sieg der Wiener Sparta

Das wichtigste Spiel der Meisterschaftsrunde der Wiener Ersten Klasse, das Zusammenreffen von Helfort und Rottstern, endete unentschieden. Vorwärts 06 hat durch seinen getrigen Sieg wieder die Tabellenspitze erreicht, die Wiener Sparta errang ihren ersten Sieg. Unsere Berichte:

Straßenbahn — SV. Eis 2:1 (1:0). In einem harten Kampf konnten die Straßenbahner gegen die vorzügliche Eisemannschaft nur knapp gewinnen. Vorhüben waren bei den Siegern Steiner und Pfeiffer, bei Eis Böhm. 300 Zuschauer. Schiedsrichter Heidler.

Amateure 30 — Donauefder Rasenspieler 2:0 (1:0). Die vorzüglich spielende Elf der Amateure konnte einen Sieg über die leicht überlegenen Donauefder erringen. Die Tore erzielte Beck und Müller. 300 Zuschauer. Schiedsrichter Schneider.

Wiener Sparta — Germania-Baumgarten 3:1 (2:0). Die technisch bessere Mannschaft der Wiener Sparta konnte in dem harten Kampf einen glatten Sieg erringen. Tore der Sieger Grundorator (2) und Hermann, für Germania Schuler. Hermann (Wiener Sparta) wurde wegen Beleidigung des Schiedsrichters ausgeschlossen. 500 Zuschauer. Schiedsrichter Mettler.

Vorwärts 06-Mawas — Rapid-Ober-Laa 3:1 (0:1). Der gut ausgeglichenen Elf und der vorzüglich operierenden Läuferreihe verdankt Vorwärts den Sieg nach hartem Kampf. Die Tore der Sieger erzielten Zemann (2) und Wieser, auf der Gegenseite war Horvath 2

erfolgreich. 300 Zuschauer. Schiedsrichter Müller.

Reichsbahn 4 — Simmering 1:0 (1:0). Schwache Leistungen in beiden Mannschaften. Den einzigen Treffer erzielte Dvorzhak. 200 Zuschauer. Schiedsrichter HHL.

WAC — MAC 5:3 (3:2). Ein harter, interessanter Kampf, den die Pratermannschaft glatt für sich entscheiden konnte. Tore der Sieger Weiß, Semp, Stoiber und Maier (2), für MAC Argauer und Brendl (2). 500 Zuschauer. Schiedsrichter Medek.

Helfort — Rottstern 1:1 (1:0). Das Resultat ist für Helfort schmeichelhaft, weil Rottstern besser war. Bei Helfort war Dolechal, bei Rottstern Grubert erfolgreich. 800 Zuschauer. Schiedsrichter Weinlich.

Wiener Erste Klasse

Gruppe A

Vorwärts-Mawas	6	4	2	0	18	7	10
Helfort	7	3	4	0	16	10	10
Ottbahn 11	5	3	1	1	14	9	7
WAC, Riefing	6	2	2	2	10	15	6
Rottstern-Libertas	6	1	3	2	11	5	5
Wiener Sparta	6	1	3	2	10	11	5
Rapid	4	2	0	2	8	10	4
Germania-Baumgarten	6	2	0	4	13	20	4
Rapid-Ober-Laa	6	0	1	5	6	14	1

Gruppe B

Amateure 30	6	3	2	1	13	9	8
Reichsbahn 4	5	4	0	1	10	8	8
Straßenbahn	5	3	1	1	10	6	7
WAC	5	2	2	1	16	13	6
Donauefder Rasenspieler	5	2	1	2	13	12	5
SV. Eis	6	2	1	3	9	10	5
Ordnungspolizei	5	1	2	2	9	9	4
WAC	6	1	1	4	12	20	3
Simmering	5	0	2	3	4	9	2

Freundschaftsspiele in Wien

Einige Vereine der Bereichsklasse trugen gestern vormittag Freundschaftsspiele aus. In dem jenerzeit verabschiedeten Fußballspiel siegte Hochstadt über Wiener SC 6:4 (2:2). Die Siegermannschaft spielte mit großer Aufopferung und erreichte dadurch dieses überraschende Resultat. Der Wiener SC konnte nur eine ersatzgeschwächte Mannschaft stellen. Die Tore der Sieger erzielten Galas (2), Kunig, Urban, Kundrat und ein Eigentor, beim Wiener SC. Fiala, Maier, Kerner und ein Eigentor. 300 Zuschauer. Schiedsrichter Zigner.

FC. Wien siegte über Reichsbahn 8:7:2 (5:1). Die Tore erzielten Kiegler (2), Rozian (4) und Zurfa, für die Reichsbahner

waren Manka und Gegenlichte erfolgreich. 200 Zuschauer. Schiedsrichter Mort. — Eine kombinierte Mannschaft des FC. Wien siegte über Nipern 4:1 (2:0) durch Tore von Salomon und Drabach (3), für Nipern war Schöbinger erfolgreich. 200 Zuschauer. Schiedsrichter Laf.

Benno Faltermeier gefallen

München, 26. Oktober. Ein Sportler, der hunderttausende durch seine Komik auf dem Eis entzückte, der Baher Benno Faltermeier, starb im Alter von 40 Jahren. Faltermeier war mehr als ein Sportler, er war ein Künstler von hohem Grade, der durch seine unfreiwillig erscheinende Komik seinen vielen Freunden im In- und Ausland so manchen Mittag in Stunden schmerzlosen und doch seinen Humors umgazeubert verstand.

5 In Budapest ging es weniger gut Im Spiel der B-Mannschaften siegte Budapest 4:1 (2:1)

Vor 18.000 Zuschauern fand auf dem Herencsáros-Platz das Spiel der beiden Nachwuchsmannschaften von Wien und Budapest statt, das mit einem klaren Sieg der ungarischen Mannschaft 4:1 (2:1) endete. Die Mannschaften traten unter Leitung des Schiedsrichters Vahy wie folgt an:

Budapest: Toth 1; Nafjar 2, Domjan; Nagymarosi, Szilcs, Dementi; Kovacs 2, Kij, Sarvari, Bodola, Toth 3. — Wien: Musil, Gerhart, Smutny; Höpfel, Gerhardt, Ruch; Kiegl, Fellner, Reitermayer, Dworaczek, Durek.

Die Mannschaft der Heimischen war technisch ganz großartig; und besonders gefielen die vier Stürmer aus Großwardein, von denen wieder der linke Flügelmann Toth 3 ganz besonderen Eindruck machte. Zusammen mit Bodola bildete es ein Flügelpaar, das einfach nicht zu halten war. Auch die Deckung und die Verteidigung bot gute Leistungen. Aus der Wiener Mannschaft ist vor allem der Tormann Musil zu nennen, der zahlreiche gefährliche Geschosse wunderbar abwehrte. Gerhart und Smutny war ein gutes Verteidigungspaar, hingegen waren die Läufer und die Stürmer in keiner besonderen Verfassung.

In der 25. Minute schießt bereits Toth ein Tor, das aber der Schiedsrichter wegen Abseits nicht anerkannte. Zwei Minuten später fällt aber der erste Treffer für Ungarn durch Bodola. Bodola ist es auch, der in der 33. Minute eine ganz wunderbare Vorarbeit leistete und Sarvari kann auf 2:0 erhöhen. In der 38. Minute fällt durch Dworaczek der einzige Treffer der Wiener. Nach der Pause stellen Bodola (15. Minute) und Kovacs (30. Minute) durch zwei weitere Treffer das Endergebnis her.

Obergreifere Mischik in neuer Strecken- beizzeit

Unter Teilnahme von rund hundert Läufern eröffnete die Volkssportgemeinschaft gestern in Neudorf mit dem altbekannten Wettlauf „Rund um die Marsseife“ die Reihe der Wiener Herbstwettläufe. In der Hauptklasse über 6000 Meter vermochte Obergreifere Mischik (W. Mischik) ohne ernste Gegenwehr seine Streckenbestzeit um sieben Sekunden auf 21:51 Minuten zu verbessern. Über zwei Runden siegte Grojer (Mischik) mit 14:24 Minuten. Die beiden Jugendklassen wurden von Eridet klar beherrscht.

Ostmarktfieg im Aufstappreis

Die größte deutsche Prüfung für zweijährige und ältere Pferde im Werte von 20.500 Reichsmark wurde gestern in der Wiener Freudenau als Ostmarktfieg ausgetragen. Sieben Pferde nahmen das Rennen auf der 1300-Meter-Strecke auf. Das Rennen verlief ohne Höhepunkte, das Feld zog glatt davon und erst knapp vor der Distanzmarke lösten sich Villach und Verber aus der Siebenengruppe, wobei der Joppenbröcher Schummehengst dem zweijährigen Villach im Ziel mit einer Länge den Vortritt lassen mußte. Geflügelte Karet, als weiterer in der Freudenau beheimateter Vertreter des ostmärkischen Galoppports, kam in den letzten hundert Metern in große Fahrt und blieb nur wenig hinter Verber zurück.

Wiener Hockeymädel wieder siegreich

Das Mädchenspiel der WM-Hockeymannschaft endete gestern auf dem Prater Sportplatz wiederum mit einem klaren Sieg des Oberganges Wien über die Bahrische Ostmark. Die durch den W. C. vertretenen Wienerinnen siegten diesmal mit 7:0 (6:0) noch eindrucksvoller als am Vortag. Gertha Bach (3), Annemarie Hofinger (2), Lieli Brice und Edith Zeiß erglänzten die Tore.

Die Wiener Handballmeisterschaft

In der Handball-Vereinsstaffel Nord gab es gestern einige unerwartete Ergebnisse. So hatte die S. C. Ordnungspolizei schwere Mühe, um den Post-Sportklub mit einem knappen 12:11 (5:2) Sieg die Punkte abnehmen zu können. Der Wiener Sportklub konnte sein bestes Spiel, das ihn mit den Reichsbahnern zusammenbrachte, zu einem 9:6 (6:1) Sieg gestalten, und damit die ersten Punkte erringen, während der an zweiter Stelle liegende Aufstapler S. C. wegen Nichtankommens gegen die S. C. Straßenbahn der Zähler verlustig ging. Dadurch kam der W. C., der Donau 8:6 (4:2) abfertigte, auf den zweiten Platz in der Rangordnung. In der Frauenmeisterschaft konnte der W. A. B. den Vertreterinnen der S. C. Ordnungspolizei eine überraschende 2:1 (1:1) Niederlage beibringen. Bei den Siegerinnen waren Frau und Fräulein Berenda, Mutter und Tochter, die erfolgreichen Spielerinnen.

Lazet und Weiß bleiben Deutsche Meister

Besselmann und Sendel ebenfalls Sieger — Deutschlandhalle ausverkauft

Berlin, 26. Oktober. Die Deutschlandhalle bot gestern einen Vorkampftag, der in seiner Bezeichnung durchaus nicht „kriegsmäßig“ war; zwei deutsche Meisterschaften und drei internationale Kämpfe standen auf der Karte.

Schon die einleitenden Kämpfe sorgten für die nötige Stimmung. Fliegengewichtsmeister Schifferer besiegte den Italiener Valli nach sechs Runden fast pausenlosen Schlagwechsels nach Punkten und der deutsche Titelhalter im Mittelgewicht, Josef Besselmann, kam zu dem erwarteten K.o.-Sieg über den Italiener Bottarelli, der in der Pause zur siebenten Runde den Kampf aufgab. Federgewichtsmeister Ernst Weiß verteidigte seinen Titel gegen Kurt Bernhardt durch einen zwölf-Runden-Punktsieg erneut mit Erfolg. Weiß spielte sein großes technisches Können aus und ließ den Sachsen vielfach leerlaufen, um ihn dann mit wohlgezielten Serien einzudecken. Bewundernswert war wieder das ungeheure Tempo, das Weiß mit seiner blendenden Form immer wieder zu steigern vermochte. Im letzten Treffen des Abends trafen im Schwergewicht Heinz Sendel (Berlin) und Nemefio Lazzari (Italien) zusammen. Der wildbewegte Kampf endete nach acht Runden unentschieden.

Der Hauptkampf des Abends

Im Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft hatte der Herausforderer Walter Neufel alle körperlichen Vorteile für sich, im Gewicht bestand sogar ein Unterschied von zehn Kilogramm gegenüber dem Titelverteidiger Heinz Lazet. Neufel griff dauernd an und konnte sich über die ersten sechs Runden auch einen kleinen Punktvorteil erkämpfen. Später zeigte sich allerdings, daß Neufel nicht genügend Luft für die zwölf Runden hatte, er ließ etwas nach, während Lazet stark aufholte und sich in den letzten drei Runden mehr und mehr nach vorn schob, so daß er schließlich mit einem verdienten Punktsieg Deutscher Meister blieb.

*

Unentschieden gegen Italiens Vorer

Breslau, 26. Oktober. Deutschlands und Italiens Amateurboxer standen sich am Sonntag in der ausverkauften Breslauer Jahrhunderthalle in ihrem zehnten Länderkampf gegenüber. Die Gäste konnten mit 8:8 Punkten im Gesamtergebnis ein ehrenvolles Unentschieden erzielen.

Es begann mit einer Überraschung im Fliegengewicht. Heinz Göbke (Hamburg) schlug Pasani sicher nach Punkten. Im Bantamgewicht hatte der Berliner Günter Seidel gegen Paolotti keine Aussicht auf einen Sieg. Paolotti war durchweg überlegen und baute seinen Punktvorsprung vom ersten Gongschlag an zielbewußt aus. Der Kasseler Federgewichtler Ludwig Petri vermochte Bonetti ebenfalls nicht ganz zu folgen. Der Italiener war überaus hart im Schlag. Sein Punktsieg war eindeutig. Europameister Nürnberg enttäuschte auch diesmal nicht. Das reifere Können und die bessere Technik des Deutschen gaben den Ausschlag für einen Punktsieg gegen Liberi. Der deutsche Weltergewichtmeister Ferdinand Raffke kam zu einem knappen Punktsieg über Borraccia. Viel Bedr hatte Mittelgewichtmeister Karl Schmidt gegen Battaglia. Von der ersten Runde an übernahm er die klare Führung, aber zwei Verwarnungen brachten ihn um den Sieg.

Einen sehr schönen Kampf lieferte im Halbschwergewicht Rudolf Pepper gegen Pancanti. Der Dortmunder gewann verdient nach Punkten. Die beiden Schwergewichtler Heinz Schrandt und Latini stellten nicht ganz die Klasse dar, wie man sie sonst in Länderkämpfen gewohnt ist. Schrandt verteidigte sich gegen Latini sehr tapfer und überließ dem Gast den Punktsieg.

*

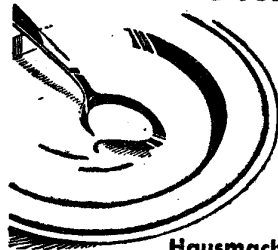
Reichsbahnboxen Wien — Berlin 8:8

Die Boxstafeln der Reichsbahnboxer von Wien und Berlin trafen am Samstagabend in der

nur schwach besuchten St.-Böllner Turnhalle zum Rückkampf aufeinander. Dieses Treffen vermochten die Reichshauptstädter 8:8 unentschieden zu gestalten, wobei ihnen die Punkte im Halbschwergewicht allerdings kampflös zufielen, da Machan (B. Michelbeuern) nicht erschienen war. — Die Ergebnisse: Fliegengewicht: Mazurkovic (B.) besiegt Franke (B.) nach Punkten; Federgewicht: Traubnack (B.) besiegt Taserer (B.) n. P.; Leichtgewicht: Seipha (B.) gegen Obst (B.) unentschieden, Melzer (B.) besiegt Rabe (B.) n. P.; Weltergewicht: Köpffe (B.) besiegt Fellner (B.) 8. R. entsch.; Mittelgewicht: Domhan (B.) gegen Hoffke (B.) unentschieden; Halbschwergewicht: Römer (B.) kampflös Sieger; Schwergewicht: Weidinger (B.) besiegt Nagow (B.) 2. R. entsch.

Die Handballstaffel der Villacher Reichsbahn wurde auf dem Stadion-11-Platz von der zweiten Mannschaft der Wiener Reichsbahn mit 9:3 (5:1) Toren geschlagen. Für die Wiener waren Lauterbach (5) und Dfner (4), für die Unterlegenen Wallh (2) und Leitner erfolgreich.

Was koche ich ...?



Hausmachersuppe
Grünkohl und Kartoffeln
mit Zwiebelsoße

So ein Teller Knorr-Hausmacher-
suppe ist gerade richtig zu Mahl-
zeiten, bei denen es kein Fleisch
gibt.

Die Zubereitung aller Knorr-Sup-
pen ist denkbar einfach. Sie
werden nur mit Wasser gekocht
— alle anderen Zutaten enthält
bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Grünkohl mit Kartoffeln sättigt
und schmeckt auch ohne Fleisch,
wenn es eine reichliche Portion
Zwiebelsoße dazu gibt. Wie aber
ohne Fleisch eine kräftige, wohl-
schmeckende Soße auf den Tisch
bringen? Versuchen Sie mal das
nachstehende Rezept!

Zwiebelsoße

Den Knorr Soßenwürfel fein
zerdrücken, glattrühren, mit
1/4 Liter Wasser unter Umrühren
3 Minuten kochen. 1/2 feinge-
schnittene Zwiebel mit etwas But-
ter goldgelb schmoren, zur Soße
geben und nochmals aufkochen
lassen. Fertig!



Rezept ausschneiden und aufbewahren!
Sie können es immer verwenden — auch wenn Sie
heute mal keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

Der Garten- und Tierfreund

Von Tag zu Tag 6

Beginn und Ende der Verdunklung

Wien verdunkelt heute von 17.40 bis 7.10 Uhr

Einwintern von Dahlien und Begonien

Mit dem Auftreten der ersten Nachfröste wird es Zeit, unsere Dahlien und Knollenbegonien dem Boden zu entnehmen. Das oft vom Frost zerstörte Laub wird 20 Zentimeter bei der Dahlie über dem Boden abgeschnitten, die Knollen werden vorsichtig ausgestochen und von der anhaftenden Erde befreit. Bei trockener Witterung läßt man diese etwas an der Luft austrocknen und räumt sie erst dann in den Überwinterungsraum ein. Als Überwinterungsraum ist jeder frostfreie, weder zu feuchte noch zu trockene Raum geeignet. Oft genügt ein luftiger Keller, wo man die Knollen in trockenem Sand einschlägt. Von Zeit zu Zeit sind sie jedoch durchzusehen, um etwa zu faulenden beginnenden Knollen rechtzeitig entfernen zu können.

Die Knollenbegonien haben meist ihre oberirdischen Triebe schon eingezogen. Sie werden nun der Erde entnommen und kühl und frostfrei überwintert. Die den Wurzeln anhaftende Erde ist auszuschütteln, der noch vorhandene Trieb wird auf zwei bis drei Fingerbreiten eingekürzt. Da jedoch die Begonienknollen über Winter stark welken können und so schrumpelig werden, bedeckt man sie mit trockenem Torfmoos oder mit einer dünnen Schicht trockenem Sand.

Daß bei der Einwinterung auf die genaue Sortenbezeichnung geachtet wird, muß nicht ausdrücklich betont werden, sondern ist wohl für jeden Gartenliebhaber selbstverständlich.

Kostenlose Obstsortenbestimmung

Der Landesverband donauändlicher Gartenbauvereine hat eine Sortenprüfungsstelle eingerichtet, von der kostenlos Apfel- und Birnsorten bestimmt werden. Einbringungen sind an den Landesverband, Wien 1, Bankgasse 1, oder an die Landesbauernschaft Donauand, Abteilung II E, Wien 1, Löwelstraße 16, zu richten. Wird mehr als eine Sorte eingeschickt, dann sind die ein-

zelnen Früchte deutlich erkennbar zu numerieren, ebenso auch die Bäume im Garten, damit nachher der zugehörige Sortenname festgestellt werden kann. Außerdem ist jeder Sendung ein Zettel mit Name und genauer Anschrift jedes Abfassers beizulegen. Die Landwirte, Siedler, Hausgartenbesitzer und Kleingärtner werden auf diese Gelegenheit, ihre Sorten erfahren zu können, aufmerksam gemacht.

Die erste Hahnenversteigerung

Um die Geflügelzüchter mit hochwertigen Zuchthähnen zu versorgen, wurde am Mittwoch in Amstetten erstmals für die Donau- und Alpenzone eine Hahnenversteigerung durchgeführt. Aufgetrieben wurden 120 geförte Herzbuchhähne, und zwar die Rassen: Rhodeländer, Leghorn (weiß) und Italiener (rebbuhnfarbig). Die Preisverteilung brachte folgendes Ergebnis: Die große Staatspreismünze für den Züchter Franz Bauert in Frauenkirchen (Rhodeländer); die kleine Staatspreismünze für das Institut für Tierhaltung in Wieselburg (Rhodeländer); den großen Geldpreis der Landesbauernschaft für die Züchterin Rosa Dent in Amstetten (Rhodeländer); den kleinen Geldpreis für den Züchter Otto Hübner in Mitterndorf (Rhodeländer) sowie für den Geflügelhof Obo in Horn (Leghorn); den Ehrenpreis des Kreisbauernführers für die Geflügelzuchtanstalt Linz (Italiener); den Ehrenpreis des Bürgermeisters der Kreisstadt Amstetten als Züchterpreis für die Leghornrasse für den Geflügelhof Obo; den goldenen Preis der Reichsachgruppe Geflügelzüchter für Otto Hübner (Rhodeländer); die silberne Preismünze des Instituts für Tierhaltung in Wieselburg. Den Ehrenpreis der Landesachgruppe Geflügelzüchter erhielt als Anerkennung für die größte Rhodeländerfamillung der Geflügelhof Dent in Amstetten.

Lastkraftwagen rammt Straßenbahn

In der Kinderhospitalgasse wollte der 49jährige Kraftfahrer Stephan Chalupet, Beheimgasse 11, mit seinem Lastkraftwagen in die Hebragasse einbiegen, wobei er mit seinem Wagen einen großen Bogen machte. Der Wagen stieß mit voller Wucht gegen einen Straßenbahnzug der Linie „15“, wobei sich beide Fahrzeuge ineinander verkeilten. Bei dem Anprall erlitt Chalupet Kopfverletzungen. Zwei Fahrgäste, die 67jährige Pensionistin Anna Maier, Sechsschimmelgasse 23, und die 61jährige Private Berta Braunhuber, Richtensteinststraße 52, mußten mit leichteren Verletzungen behandelt werden.

In der Schutzvorrichtung des Triebwagens

In der Engertstraße stürzte in der Nacht zum Sonntag der 72jährige Rentner Vinzenz Sana, Salzachstraße 46. Im gleichen Augenblick kam ein Zug der Linie „11“, dessen Fahrer die Notbremse betätigte. Sana kam in die Schutzvorrichtung zu liegen und mußte mit Hilfe der Feuer- schuttpolizei geborgen werden. Der Verunglückte hatte Kopfverletzungen erlitten.

Betriebsportspiel: Feuerschutzpolizei gegen Rettungsdienst. Morgen Dienstag begegnen einander im Rahmen des Betriebsportes die Mannschaften der Feuerschutzpolizei und des Rettungsdienstes. Das Spiel findet auf dem Feuerwehrtplatz statt.

Wasserrohrbruch. Im Keller des Hauses Pöbleinsdorfer Straße 138 entstand gestern früh ein Wasserrohrbruch. Die Feuerschutzpolizei nahm Sicherungsarbeiten vor.

Eine Schaffnerin vom Wagen gestürzt. Beim zweiten Tor des Zentralfriedhofes stürzte gestern vormittag die Schaffnerin Alice Lufsch,

Copyright by Anstalts-Verlag, Berlin.

Kriminalakte Wallerstein

Roman von Frank-F. Braun

(16)

Dr. Pichan seufzte. Er trat ans Fenster und rief sich die Hände. Eine Bewegung, die mehr durch das Wetter da draußen, als durch eine wirklich vorhandene Kälte hervorgerufen war. Er sah einen Augenblick vom ersten Stock auf die Kantstraße hinunter. Die Feuchtigkeit hing wie ein Nebel in der Luft und zog um die Lampen einen grauen, trüben Glorionschein. Eine blaurote Leuchtreklame fließt grell von der anderen Straßenseite herüber. Dr. Pichan rückte zwecklos an seiner Brille. Eine Straßenbahn fuhr vorbei.

Dr. Pichan fuhr herum. War das nun die elektrische Bahn gewesen oder hatte sein Telefon geklingelt? Aber da sprang der Ton noch einmal und deutlicher in den Raum.

Pichan nahm den Hörer ab. Die Assistentin machte ein kaum erfreutes Gesicht. Noch ein Patient, der sich ansagte?

„Dr. Pichan...“, sagte er. Es blieb still. „Hallo!“, rief er. „Wer ist dort? Ist dort jemand?“ Niemand antwortete. Mer er hörte ganz deutlich ein Gurgeln, einen unterdrückten Schrei, so, als werde einem Menschen, der rufen oder um Hilfe schreien möchte, die Kehle zugedrückt.

Pichan kam in Erregung. „Hallo“, rief er noch einmal dringlich. Dann grüßte er es auf. „Es rief jemand an“, sagte er und wandte sich seiner Assistentin zu, „aber der Betreffende kam nicht mehr zum Reden. Er fiel um, glaube ich. Es war eben ein Gepolter

im Apparat, als sei dem Mann der Hörer aus der Hand gefallen.“ Pichan war ein älterer Herr, ganz offenbar war er ratlos.

„Sängen Sie nicht an“, rief die Assistentin. „Wenn Sie anhängen, ich meine auflegen, läßt sich die Nummer des Anrufenden nicht mehr feststellen!“

„Das wäre aber wahrscheinlich wichtig. Vielleicht ein Schlaganfall. Jemand hat sich mit der letzten Kraft an den Fernsprecher gekloppt. Man könnte Hilfe bringen, wenn man wüßte, wer der Anrufer ist.“

„Bleiben Sie am Apparat, Herr Doktor“, rief die Assistentin entschlossen, „ich rufe vom Portier aus das Amt an.“

„Und dann?“ fragte der alte Herr. Aber seine junge Dame war schon zur Tür hinaus. Er behielt den Hörer am Ohr. War gar nichts mehr zu hören? Ein sonderbares Gefühl beschlich ihn. Mit wem war er verbunden, hockte am anderen Ende des Drahtes der Tod? War es ein bürgerlicher, braver Tod? Schlaganfall oder Herzschlag? Oder ein Verbrechen? Mord vielleicht durch Erwürgen? Er horchte. Dickte am anderen Ende eine Uhr oder war das ein Knacken in der Leitung? Sein Arm tat ihm weh, er wechselte um und nahm den Hörer in die andere Hand. Da sprang gerade die frische helle Stimme in die Leitung und sagte: „Sie wünschen zu wissen, mit wem Sie verbunden sind? Der Teilnehmer hat noch nicht wieder aufgelegt. Es ist die Nummer 99—5622.“

Dr. Pichan stutzte. „99—5622...“, wiederholte er, „die Nummer kenne ich doch. Aber ich weiß im Augenblick nicht...“

„Auch das kann ich Ihnen sagen, wenn Sie eine Sekunde warten, ich schlage im Verzeichnis nach.“

„Ja, danke, ich warte sehr gern.“

Es dauerte zwar nicht eine Sekunde, sondern zwei Minuten, aber dann sagte die Dame aus dem Fernsprechtank: „Hören Sie? Die Nummer 99—5622 gehört dem Teilnehmer Wallerstein. Frau Margarete Wallerstein, Charlottenburg, Rohrstraße 22. Ist Ihnen die Dame bekannt?“

„Ja, gewiß, sehr gut sogar“, stotterte Pichan.

„Dann ist also alles in Ordnung“, sagte die Dame vom Amt und hängte ab. Sie konnte nicht ahnen, daß in diesem Augenblick nichts weniger berechtigt war als diese Redewendung.

Dr. Pichan warf den Hörer auf die Gabel. „Im Gegenteil, da ist etwas nicht in Ordnung“, sagte er, als habe er die Telephonistin zu berichtigen. „Da muß etwas passiert sein.“ Seine Assistentin stand in der Tür. „Frau Wallerstein hat angerufen“, rief er ihr zu. „Ich muß sofort hinfahren!“

„Soll ich warten?“

„Nein, wozu? Wer weiß, wann ich zurück sein kann.“ Er nahm Hut und Mantel vom Haken. „Welche Bahn fährt denn da herunter?“

„Nehmen Sie lieber ein Taxi, Herr Doktor“, schlug sie vor, „es kommt vielleicht auf eine Viertelstunde an.“

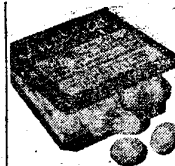
„Natürlich, Sie haben recht.“

Sie half ihm in den Mantel, dann schlüpfte sie rasch in ihren eigenen. Nebeneinander gingen sie die Treppe hinunter. „War Frau Wallerstein krank?“ „Nein, in letzter Zeit überhaupt nicht.“ „Ich meine, ich hätte den Namen auf einem Rezept gesehen?“ „Gewiß, ganz harmlose Sache.“

(Fortsetzung folgt.)

Dralle

Dr. Dralle's Linumoffen ist einzigartig!
Es besitzt alle Vorzüge eines Naturprodukts, darüber hinaus aber die besonderen Eigenschaften des weltberühmten Dralle-Rezepts.



So beurteilt der Arzt Trinerol - Ovaltablets

„Die Trinerol-Ovaltablets wurden an ein. groß. Krankenmaterial der „Medizin. Poliklinik d. deutsch. Karls-Universität“ erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig u. rasch ein. Die Tabletts lassen sich leicht schlucken u. werd. gerne genommen. Selbst bei Verwendung groß. Mengen trat. unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbes. verurs. sie keinerlei Magenbeschwerden.“ Dr. med. Gotsch, 20. 12. 47
Bei Glieder- u. Gelenkschmerzen, Gicht, Rheuma, Ischias, Dezenisch, Erältungsstauheit, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen helfen die hochwirkl. Trinerol-Ovaltablets. Sie werden auch u. Herz-Magen- u. Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Beachten Sie Inhalt u. Preis d. Packg.: 20 Tabl. nur 79 Pf. In all. Apoth. o. Trinerol Umh. München H 27.360 Rottent. Prof. Dr. Lebensfreude d. Gesundheit“ verl. 1. 1947

URANIA BALI Erst- und Alleinverführung! Kleinod der Südsee
Burg, 1. Opernring 19 B 2 03 99. 4. 1/7, 9
Eite, 1. Wollzeile 36 R 2 10 65. 4. 1/7, 9
Gartenbau, 1. Parking Nr. 12. R 2 12 43
Imperial, 1. Rothg. 9 (Rotenturstr. 19). U 2 21 12
Kärntner, 1. Johannesgasse 3. R 2 21 09
Kreuz, 1. Wollzeile 17 R 2 42 16. 4. 1/7, 9
Schockenring, 1. A 7 74 25 Taglich 4. 1/7, 9
Tuchlauben, 1. U 2 11 22 Taglich 1/4, 1/7, 9
Aria, 2. Am Tabor 22 A 4. 1/7, 9
Excelsior, 2. Taborstr. 75 B 2 42 16. 4. 1/7, 9
Film-Palast, 2. Ausstellungsstraße. R 4 72 60
Capitol, 3. Erilbergstraße Nr. 86. U 1 24 93
Fasan - Lichtspiele, 3. Hegergasse 11. U 1 63 68
Lower-Lichtspiele, 3. U 1 24 12
Podas, 3. B 5 30 92 Taglich 4. 1/7 und 9
Cascha-Palast, 3. U 1 24 12 Taglich 4. 1/7, 9. B 5 05 20
Johann - Strauß, 4. U 4 22 23
Atlantis, 5. Wiedner Hauptstr. 108. A 3 34 34
Plotten, 6. B 2 40 41 4. 1/7, 9. So. ab 1/2
Haydn, 6. Mariabilfer Straße 57. B 2 23 51
Lichtspiele Mariahilf, 6. Gumpend. Str. 67. B 2 44 11
Schäffer, 6. Mariabilfer Straße 57. B 2 02 03
Kosmos 7, Straße der Julikämpfer 42. B 3 74 15
Neubauer, 7. Lerchenfelder Straße 75. B 3 29 57
Ostmark, 7. Mariabilfer Straße 70. B 3 55 19
Phoenix, 7. Lerchenfelder Straße 35. B 3 62 08
Gala, 7. B 3 30 68 Taglich 4. 1/7 und 9
Palast, 8. Josefstädter Straße 43. B 4 50 51
Pfeifer, 9. R 5 30 57 Taglich 4. 1/7, 9
Kolosseum, 9. A 1 25 20 Taglich 4. 1/7 und 9 Uhr

Welt - Lichtspiele, 9 A 1 80 53
Amalien, 10. Laxenburger Straße 8. R 1 10 71
Bürger - Lichtspiele, 10. Reumannpl. 10. R 1 08 24
Edison-L., 10. Arthaberplatz 2. R 1 55 51
Hagen-Park-Lichtsp., 12. Koffergasse 3. A 3 60 36
Linz-Lichtspiele, 13. A 5 25 74. 1/4, 6, 1/2
Park-Theater, 13. A 6 75 57. 13, 17, 45, 20, 30
Raumgarner Lichtspiele, 14. U 3 21 40
Plötzersfeld, 14. U 3 65 32
Raimund-L., 15. Sechshauser Straße 3. R 3 32 08
Schwegler-Lichtsp., 15. Schweglerstr. 32. U 3 20 68
Universum, 15. Kriemhildplatz 7. U 3 45 44
Wi - Wien, 16. Brunnen-gasse 88. A 4 45 41
Germania, 16. 4. 1/7, 9 U. H.-Schemm-Pl. 12. U 3 27 50
Lux-Palast, 16. Neulerchenfelder Straße 43. A 2 55 12
Rosenauer - Lichtsp., 16. Enekelstr. 13. U 3 30 33
Thalia - Lichtspiele, 16. Reinhartg. 4. B 4 60 51
Weitspiele, 16. A 2 32 07 Taglich 15.15, 18, 20, 45
Cloria, 17. Dornierplatz 9. Nähe Elterleinpl. B 4 20 04
Luna, 17. Hernalser Hauptstr. 117. U 5 22 16
Royal - L., 17. Hernalser Hauptstr. 32. A 2 02 76
Titania, 17. Hern. Gürtel 33 A 2 40 47. Tagl. 4. 1/7, 9
Michelbeuern - Lichtsp., 18. Reug. 27. A 2 65 92
Ideal, 19. Döbl. Hauptstr. Nr. 74. B 1 35 11. 1/4, 6, 1/2
Hellweg-Lichtsp., 20. Hellwegstr. 30. A 4 41 70
Hochstadt-Lichtsp., 20. Stromstraße 74. A 4 24 07
Marsfeld-Lichtsp., 20. A 4 40 70
Lichtspiele Groß - Ledersdorf, 21. A 6 13 76. 4. 1/7, 9
Lichtsp. Kogran, 21. Waggramer Str. 108. R 4 81 12 L
Poppenwimmer, 21. Bismarckplatz 17. A 6 21 18
Vereinshaus-Lichtsp., 21. A 6 06 36. 1/7, 9, So. ab 4

Der junge Baron Neuhaus Kameraden Tagl. 1/4, 1/7, 9
Kleine Mädchen, große Sorgen Oh, diese Männer! Oh, diese Männer! Taglich 4. 1/7, 9
Friedemann Bach Kameraden Die Rothschilds Friedemann Bach Oh, diese Männer! Kleine Mädchen, große Sorgen Die Rothschilds Oh, diese Männer! Kleine Mädchen, große Sorgen Kameraden Verklungene Melodie Aufruhr im Damenstift Flitterwochen Das Frauenparadies Oh, diese Männer! BISMARCK Oh, diese Männer! Oh, diese Männer! Kameraden Die Rothschilds Kleine Mädchen, große Sorgen Die Rothschilds Die Rothschilds Aufruhr im Damenstift Aufruhr im Damenstift Heute abend bei mir Kameraden Heute abend bei mir



Ein Tobis-Film nach einem Roman von Alfred Weidenmann mit Norbert Rohringer • Eugen Klöpfer • Aribert Wäscher • Albert Fiorath • Carstalock • Hilde Körber • Paul Westermeyer • Trude Hesterberg Buch und Spielleitung: FRITZ PETER BUCH

Musik: HANS OTTO BORGSMANN

Herstellungsvergruppe: HERBERT ENGELING

NORBERT ROHRINGER heute in allen Vorstellungen anwesend

Heute Erstausführung

BUSCH-LICHTSPIELE Wo.: 17.15, 20 Uhr, Sa., So., F.: 14.30, 17.15, 20 Uhr

Jede Frau liest Das kleine Frauenblatt

Verlangen Sie...



Schmoll

P a s t a